

Bericht des Vorstandes zur Mosyreise 2008

Odenwaldhilfe für Tschernobyl-Kinder (OTK) wieder in Mosyr.

Abenteuerliche Hinfahrt mit einem Kleinbus

(v. H. Braun)

Als im vergangenen Jahr 2007 der Wunsch des Behindertenheims „Raduga“ (= Regenbogen) in Mozyr nach einem Kleinbus für den Transport der Kinder an die Verantwortlichen von OTK herangetragen wurde, machte man sich in Eberbach auf die Suche, um diesen Herzenswunsch zu erfüllen. Kurz vor Weihnachten wurde man fündig, und erwarb einen sehr gut erhaltenen Kleinbus „Ford Transit“. Nun kam das nächste Problem auf den Vorstand von OTK zu. Wie bringen wir den Kleinbus nach Mozyr, zumal die Hilfstransporte per LKW (wegen der zu hohen Kosten) vorerst eingestellt wurden. In einer Vorstandssitzung Anfang des Jahres beschloß man dann den Kleinbus selbst nach Mozyr zu bringen. Man besorgte sich die nötigen Papiere beim Landratsamt und beim Zollamt und es schien alles in bester Ordnung, um die Fahrt von Eberbach nach Mozyr durchzuführen. Am Freitagnachmittag gegen 13.00 Uhr begann dann gut gelaunt die „abenteuerliche Reise“. Es lagen ca. 1.800 km vor den Reiseteilnehmern. Mit dabei waren Harald Siefert (Vorsitzender der OTK), Natascha Siefert (stellvertretende Vorsitzende), Hans Braun (Kassenwart), sowie Gisela Bangert und Winfried Wild die als Gasteltern mitreisten. Die Strecke über Nürnberg Richtung Berlin verlief reibunglos. Bei einem kurzen Aufenthalt an einer Raststätte in der Nähe von Potsdam stärkte man sich für die Weiterfahrt. Nachdem man den deutsch-polnischen Grenzübergang ohne Mühe bei Frankfurt/Oder passierte (keine Grenzkontrolle mehr), ging es auf der E30 weiter, mit Ziel Warschau, das man gegen 3.30 Uhr in der Nacht erreichte. Die Weiterfahrt erfolgte dann zum polnisch-weißrussischen Grenzübergang Terespol. Es war Samstagmorgen 8.45 Uhr. Nun begann eine 6 ½ -stündige Wartezeit für die Reiseteilnehmer. Wie kam es dazu. Zunächst einmal passierte man den polnischen Grenzübergang mühelos. Doch an der weißrussischen Grenze begann das „Drama“. Unser Kleinbus war ja als „humanitäre Hilfe“ für Weißrussland deklariert und man teilte uns mit, dass wir deshalb den 15 km entfernten Grenzübergang Karoschin benutzen müssten. Nun gab es die ersten Probleme mit den weißrussischen Zöllnern. Einfach umdrehen und über die polnische Grenze zum besagten Grenzübergang fahren ging nicht, da wir ja dann den Kleinbus wieder „ausführten“. Was war zu tun. Natascha Siefert (sie spricht ja perfekt russisch) verhandelte geduldig mit den Zöllnern mit dem Ergebnis, dass sämtliche Einreisepapiere storniert, neue Einreisepapiere sowie gültige Ausreisepapierausgestellt wurden. Nach gut 3 Stunden konnten wir dann zum besagten Grenzübergang Karoschin weiterreisen. Dort angekommen erwartete uns die nächste Überraschung. Ein ca. 10 km langer LKW-Stau (die polnischen Zöllner streikten). Bei den Reiseteilnehmern kam der Gedanke auf, die Reise abzubrechen und zurück nach Hause zu fahren. Aber man entschloß sich doch weiterzufahren. An sämtlichen LKW's vorbei ging es über Wiesen und Bordsteinkanten bis vor zur polnischen Grenze. Dort angekommen traf man auf einen für unsere Sache sehr verständnisvollen Zöllner. Nach gut einer Stunde passierten wir den polnischen Grenzübergang. Dann waren wir ja wieder beim weißrussischen Zoll angekommen. Nun begann das „Drama“ 2. Teil. Man hielt uns deshalb fest weil der weißrussische Zoll von uns die Steuernummer des Behindertenheims „Raduga“ (an das ja Kleinbus



übergeben werden soll) verlangte. Es war mittlerweile ca. 13.00 Uhr am Nachmittag. Natascha Siefert versuchte nun per Handy Kontakt mit der Leiterin von „Raduga“ aufzunehmen, was dann auch nach wiederum 1 Stunde gelang. Nachdem Natascha Siefert wiederum diverse Zollpapiere und Formulare hatte ausfüllen müssen, war es dann endlich soweit, dass gegen 15.30 Uhr die letzten 400 km nach Mozyr vor uns lagen. Nach ca. 33 Stunden erreichten wir am Samstagabend glücklich aber müde gegen 22.30 Uhr unser Hotel „Pripjet“ in Mozyr. Eine „Horroreinreise“ nach Weißrussland war zu Ende. An dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an Natascha Siefert, die mit ihrer störrischen Ruhe und durch ihre Sprachkenntnisse alle Probleme und „Schikanen“ der Zöllner bravourös meisterte. Ohne sie hätten wir in diesem Jahr unser Ziel Mozyr nie erreicht.

Der nächste Tag Sonntag, 27.04. stand ganz im Zeichen der Erholung. Auf Einladung des stellvertretenden Chefarztes Vladimir Hocha verbrachte man den Tag beim Grillen auf einer wunderschönen Datscha mitten im Wald. Ein kleiner See lud zum Fischen ein. Erst spät am Abend kehrte man gutgelaunt und bester Stimmung zurück ins Hotel.

Am Montag, 28.04. stand „Raduga“ mit der Übergabe des Kleinbuses auf dem Programm. Dieses „Kind von OTK“, das Mitte der 90er Jahre von Karl Emig und Alexander von Kirchbach ins Leben gerufen wurde, beherbergt Kinder und Jugendlichen mit verschiedenen Behinderungen. Als die deutsche Gruppe am Morgen mit dem Kleinbus in den Hof von „Raduga“ eintraf, war der Empfang riesig. Alle Kinder, zum Teil gekleidet in der Landestracht, und deren Eltern empfingen ihre deutschen Gäste mit minutenlang anhaltendem Beifall. Auch die lokale Presse und das örtliche Fernsehen war anwesend. Man sah in die strahlenden Augen der Kinder und deren Eltern, und die Leiterin von „Raduga“ Frau Alla Bobrownik fand zunächst keine Worte über das Geschenk das man ihr brachte. Mit einem solch schönen Auto haben sie nie und nimmer gerechnet. Auch der Vertreter der Stadt Mozyr Herr.....? war voll des Lobes an die OTK. Harald Siefert überbrachte die Grüße von Karl Emig, Alexander von Kirchbach und Dr. Fred Adelman und musste anschließend der Presse und dem Fernsehen Rede und Antwort stehen. Danach gab es als Dankeschön ein kleines Konzert von dem jeder zu tiefst ergriffen war. Man sprach noch lange mit den Eltern der behinderten Kinder über deren Probleme bei der Betreuung und übergab den OTK-lern Gastgeschenke. Vorsitzender Siefert versicherte allen, dass sich seine Organisation weiterhin für „Raduga“ einsetzen wird.

Am Nachmittag stand ein Besuch in der Geburtsklinik sowie der Besuch des Krankenhauses Nr.1 auf dem Programm. Die Geburtsklinik erhielt in den letzten zwei Jahren Bettwäsche, Arztkittel, einen Gynäkologenstuhl sowie Nahrungsmittel für Kleinkinder und verschiedene medizinische Instrumente. Ein paar statistische Zahlen der Klinik: Die Klinik verfügt über 100 Betten für Neugeborene, 7 Brutkästen für „Frühgeburten“. Im Jahre 2006 verzeichnete man 1.600 Geburten und im Jahre 2007 waren es 1.900 Geburten, von denen 513 Kinder intensiv lagen und davon wiederum 7 starben. Chefarzt Martinowitsch bedankte sich für das Geldgeschenk das ihm der OTK Vorsitzende übergab, und versprach ihm das Geld zur Anschaffung dringend benötigter medizinischer Instrumente zu verwenden.

Kurz war diesmal der Besuch im Krankenhaus Nr.1, da OTK-Sponsor Gerhard Stahl nicht mitreisen konnte, und die Gruppe keine medizinischen Instrumente mitbrachte. Dafür übergab Harald Siefert einen größeren Geldbetrag um den im letzten Jahr



gespendeten Opel „Corsa“ instant zu halten, und für neue Fenster das das Krankenhaus dringend benötigt.

Nach dem Frühstück am Dienstagmorgen fand ein Gespräch mit der Leiterin der Belarussischen Sozial-Ökologischen Union „Tschernobyl“ (Sozialamt) Frau? statt.

Hierher schickte OTK den letzten LKW im September 2007 mit humanitären Hilfsgütern.

Frau? gab Rechenschaft über die Ausgabe der Hilfsgüter ab. Alte hilfsbedürftige und notleidende Familien und Einzelpersonen erhielten diese Hilfsgüter. Insgesamt werden in Mozyr z.Zt. 12.000 Leute betreut, wovon 767 Personen von den Hilfsgütern der OTK profitierten. Bei der Übergabe eines Geldgeschenks durch Harald Siefert traten plötzlich Schwierigkeiten auf. Man konnte das Geld nicht so ohne weiteres annehmen, und schlug vor am Nachmittag ein Geschenk zu kaufen, das dann von OTK übergeben wird.

Man verabschiedete sich vorerst und wollte sich am späten Nachmittag noch einmal zur Übergabe des Geschenks an ein Behindertenheim und einem Besuch bei einer behinderten jungen Frau und einem jungen Sportler (sitzt im Rollstuhl und wird von seiner 78 jährigen Mutter gepflegt) treffen, um zu zeigen wohin die Hilfsgüter von OTK fließen.

Nach diesem aufschlußreichen Gespräch besuchte man die Musik-und Kunstschule. Die Musikschule unterrichtet mit 75 Lehrkräften über 600 Schüler, von denen es einige schon zu Auszeichnungen in Minsk brachten. Der Empfang durch die Leiterin Frau? und deren Schüler war sehr herzlich und das anschließende Konzert, das die jungen Musikschüler uns zu Ehren gaben, beeindruckend. So manche Träne rann über die Wangen als das „Ave Maria“, gesungen von einem Kinderchor, erklang. Man erfuhr, dass die Musikschule alle 2 Jahre zu Benefizveranstaltungen nach Deutschland reist. Der nächste Besuch stünde im Jahre 2009 an. OTK überlegt, ob eine solche Benefizveranstaltung mit der Musikschule Mozyr auch in Eberbach möglich wäre.

Wie schon erwähnt traf man sich noch einmal am späten Nachmittag mit der Leiterin des Sozialamtes. Als Geschenk kauften die Verantwortlichen des Sozialamtes im Auftrag von OTK einen neuen Fernseher für ein Behindertenheim, in dem Jugendliche über 18 Jahren Beschäftigung finden. Riesengroß war die Freude der Jugendlichen bei der Übergabe des neuen Fernsehers durch OTK. Danach lud uns Frau? zu einem Besuch bei einer schwer behinderten jungen Frau und einem jungen Sportler (sitzt im Rollstuhl und wird von seiner 78-jährigen Mutter versorgt und gepflegt) ein, um uns zu zeigen wohin die Spenden von OTK fließen. Besonders der Besuch beim querschnittgelähmten jungen Mann war beeindruckend. Er zeigte uns seine vielen Medaillen und Urkunden, die er in den letzten Jahren bei Sportwettkämpfen errungen hat. Sein größter Wunsch war jedoch ein neues Spezialsitzkissen für seinen Rollstuhl, das er sich wegen der zu hohen Kosten nicht kaufen kann. Zwischenzeitlich hat OTK dem Wunsch des jungen Mannes entsprochen und ein solches Kissen beschafft. Dies wird ihm nach der Rückkehr der Kinder aus Mozyr, die im Juli wieder für 3 Wochen zur Erholung nach Eberbach kommen, übergeben.



Am Mittwoch, 30.04. stand ein weiterer Höhepunkt an.

Zunächst besuchte man nach dem Frühstück den Kindergarten Nr.32. Harald Siefert brachte Geschenke mit, die ihm Ulrike Kraus von den Partnerschafts-Kindergärten in Eberbach vor der Reise übergab. Die Leiterin des Kindergartens Nr.32 Frau? bedankte sich mit einem tollen Konzert bei OTK und gab viele herzliche Grüße und ein großes Dankeschön an Ulrike Kraus mit auf den Weg. Sie hoffe, dass die Partnerschaft zwischen ihrem Kindergarten und den Kindergärten in Eberbach noch lange Bestand haben wird.

Dann am Nachmittag der schon zur Tradition gewordene große „Rentnernachmittag“ in der Schule 11. Großartig umrahmt wurde die 2-stündige Veranstaltung von der Musikschule Mozyr. Anwesend war auch Bischof Wladika Stefan, mit dem OTK seit 3 Jahren engen Kontakt pflegt und ihn für seine Jugendarbeit unterstützt. Über dessen Anwesenheit haben sich die OTK-ler sehr gefreut. Ca. 80 anwesende Rentner erlebten einen wunderschönen Nachmittag bei Obst, Kaffee und Kuchen. Bei einer von OTK organisierten Tombola konnte man sogar noch etwas gewinnen. Zum Abschied erhielt jeder Rentner (Rentnerin) eine prall gefüllte große Tasche mit allerlei Sachen für den Hausgebrauch. Die gesamte Veranstaltung wurde von OTK finanziert. An dieser Stelle ein großes Lob an die Organisatorin Natascha Siefert und den Mitarbeiterinnen der Schule 11. Danach war die OTK-Gruppe zu Gast beim Bischof Wladika Stefan. Am späten Abend kehrte die Gruppe müde aber froh gelaunt in ihr Hotel zurück.

Am Donnerstag, 01.05. war auch in Mozyr Feiertag und für die Gruppe wieder ein Erholungstag. Hans Braun, Gisela Bangert und Winfried Wild besuchten zusammen mit der Dolmetscherin Martha, (sie begleitete die Gruppe die ganze Woche über an den Nachmittagen und an den Abenden) am Morgen den großen Markt von Mozyr, und am Nachmittag war man von Gasteltern, deren Kinder schon in Eberbach weilten, zu einem Grillnachmittag eingeladen. Harald und Natascha Siefert folgten einer Einladung des stellvertretenden Chefarztes Wladimir Hocha vom Krankenhaus Nr.1.

Der letzte Tag, Freitag, 02.05. war für Einkäufe und einem Besuch im „Profilaborium“ Sedelniki, das OTK auf schon seit Jahren unterstützt, vorgesehen. In diesem Heim können Kinder zwischen 6 und 16 Jahren zur Stärkung ihres Immunsystems verbringen. Man zeigte uns die Möbelstücke (Sessel, Wohnzimmerische, Teppiche, und Sofas) die OTK mit einem LKW im Juni 2007 schickte. Nach einer hervorragenden Rückenmassage, einem Saunagang und einem gemütlichen Beisammensein ging es zurück ins Hotel, wo am Abend der große Abschiedsabend bevorstand. Man traf sich mit all denen mit denen man in dieser Woche Kontakt hatte. Harald Siefert bedankte sich an diesem Abend besonders bei Luba Pusan mit einem Blumenstrauß und einem Geldgeschenk. Sie war jahrelang für die VHS in Mozyr zuständig. Leider wird es in Zukunft keine VHS in Mozyr mehr geben. Schuld daran sind die zu hohen Auflagen und Ansprüche vom Staat, die von OTK nicht erfüllt werden können. Sehr zum Bedauern von OTK.

Am frühen Morgen des Samstags, 03.05. fuhr uns ein Bus von „Raduga“ an den Flughafen in Minsk. Es erfolgte der Rückflug mit der Lufthansa nach Frankfurt und mit dem Bus zurück nach Eberbach.



Zum Schluß sei festzuhalten, dass es trotz vieler Quärelen (man erinnere sich nur an die Hinfahrt mit dem Bus) eine anstrengende aber auch eine mit Spaß verbundene Reise nach Mozyr war. Noch einmal recht herzlichen Dank an Natascha Siefert, die die Reise und die Programmgestaltung gemeinsam mit den Verantwortlichen in Mozyr toll organisiert hat.

